

# Keeping it moving

## Diskussion von Homi K. Bhabhas "Die Verortung der Kultur"

Literaturangaben mit\* sind nur zur weiterführenden Diskussion oder Referatvorbereitung

### 26.04.01 Einführung

#### 03.05.01 Kap 2. Die Frage der Identität. Frantz Fanon und das postkoloniale Privileg, 59-77

ZWISCHENRAUM/ DRITTER RAUM/ HYBRIDITÄT  
SPALTUNG DER ZEIT  
AUFKLÄRUNGSKRITIK  
BILD DES ANDEREN/ BLICK/ IDENTIFIKATION/ VERLEUGNUNG+BEZEICHNUNG/ UNSICHTBARKEIT/ BÖSER BLICK  
DER ANDERE/ SPALTUNG/ VERDOPPELUNG/ AMBIVALENZ  
VOM SEHEN ZUM SCHREIBEN - BHABHA UND DER POSTSTRUKTURALISMUS

\*Frantz Fanon, Schwarze Haut, weiße Masken, Suhrkamp 1985, 7-33

\* Bhabha versucht, Fanon nicht-dialektisch zu lesen: Hegel, Phänomenologie des Geistes, Herrschaft und Knechtschaft, 145ff

\* Frantz Fanon, Schwarze Haut, weiße Masken, Der Neger und Hegel, 154-158

#### 10.05.01 Kap 2. 77-89

DAS BÖSE BLICKENDE AUGE/ EIN AUGE FÜR EIN ICH/ SUBVERSION UND MIMIKRY  
DIE SUPPLEMENTÄRE LOGIK DES SUBJEKTS  
DIE SUBALTERNE INSTANZ DER METONYMIE/ URSPRÜNGLICHE VERSPÄTUNG/ MYTHOS DER SELBST-PRÄSENZ  
DISKUSSION ÜBER BHABHAS DEKONSTRUKTIVE LYRIK UND SEINEN SPRACHTHEORETISCHEN FORMALISMUS:  
LÄSSEN SICH SO WIDERSTAND UND GESCHICHTE THEORETISIEREN?  
POSTKOLONIALES OBJEKT KLEIN A/ WIEDERHOLUNG/ ÜBERSETZUNG/ NICHTURSPRÜNGLICHKEIT/ DA-ZWISCHEN

\*Supplement: Heinz Kimmerle, Jacques Derrida, Die Einschätzung der Schrift und die Grammatologie, 31-47

\*Das Metonymische: Mikkel Borch-Jacobson, Lacan, Vom flottierenden Signifikanten zum fließenden Signifikat, 200-220

#### 17.05.01 Kap. 2. 89-96.

ERNEUTER VERSUCH, FANON NICHT-HEGELIANISCH ZU LESEN: DIE NICHT-DIALEKTISCHE SPALTUNG  
STRATEGISCHE WIEDERKEHR DER DIFFERENZ, DIE ANGEEIGNET, DH BEZEICHNET UND VERLEUGNET WURDE  
WEISSE MASKE/ DIE VERSCHLEIERTE REVOLUTIONÄRIN IN ALGERIEN/ HANDGRANATEN+SCHLEIER

\*Begehren: Slavoj Žižek, Mehr-Genießen, Die Paradoxien des Objekts klein a, 9-34

\*Der Andere: Jacques Lacan, Die vier Grundbegriffe der Psychoanalyse, Das Subjekt und der/das Andere, 213-226

#### 31.05.01 Isaac Julien/ Marc Nash, Frantz Fanon, Black Skin – White Mask (Video)

\*Black Skin – White Mask, Gespräch mit Isaac Julien und Marc Nash, Die Beute 2/97, 62-66

\*Frantz Fanon, Aspekte der algerischen Revolution, Suhrkamp 1969, Algerien legt den Schleier ab, s19-44

\*Annita Kalpaka/ Nora Räthzel, Die Schwierigkeit, nicht rassistisch zu sein, Die Integrationsforderung, 55-67

#### 07.06.01 Kap 3. Die Frage des Anderen, Stereotyp, Diskriminierung und der Diskurs des Kolonialismus 97-112

AMBIVALENZ DES STEREOTYPS: FIXIERT UND STÄNDIG ERNEUERT  
SUBJEKTIVIERUNG ÜBER STEREOTYPISIERUNG  
KRITIK AN "SCREEN"-REDAKTION + AN BARTHES' UND KRISTEVAS SEMIOLOGISCHEM EXOTISMUS  
KRITIK AN SAIDS ORIENTALISMUS-KONZEPT  
DIE FUNKTION DES STEREOTYPS ALS FETISCH  
FETISCHISMUS BEDEUTET ABLEUGNUNG UND ANERKENNUNG VON DIFFERENZ  
DIFFERENZIERUNG DES ANDEREN DURCH WISSEN/ DER KOLONIALE WISSENS- + MACHT-KOMPLEX  
KOLONIALE GOUVERNEMENTALITÄT

\*MACHT + SPRACHE BEI FOUCAULT: Michel Foucault, Die Subversion des Wissens, Das Denken des Außen, 54-82

\* FETISCHKONZEPT BEI FREUD: Sigmund Freud, Psychologie des Unbewussten, Der Fetischismus, 379-389

#### 14.06.01 Kap 3. 112-124

BLICK/ ÜBERWACHUNG/ SUBJEKTIVIERUNG  
IMAGINÄRE IDENTIFIKATION KENNT NARZISSTISCHES (metaphorisches) UND AGGRESSIVES (metonymisches)  
REGISTER  
STEREOTYP ALS MULTIPLES WISSEN VOM ANDEREN, DAS DIFFERENZ VERMITTELT + VERLEUGNET  
DER WERT DES FETISCHISTISCHEN WISSENS/ BESONDERHEIT DES RASSISTISCHEN FETISCHISMUS:  
SICHTBARKEIT, HASS, NICHT-VERDRÄNGUNG DER KONSTRUIERTEN DIFFERENZ DES ANDEREN  
DIE KOLONIALE PHANTASIE VERSUCHT NICHT, DAS MOMENT DER SPALTUNG ZU VERDECKEN

DISKUSSION VON BHABHAS KONZEPT DER STÖRUNG, DES STRATEGISCHEN SCHEITERNS VON KOLONIALEN UND RASSISTISCHEN DISKURSEN, DER KONSTITUTIVEN SUBVERSIONSMÖGLICHKEITEN DER KOLONIALISMUS ALS URSPRÜNGLICHE AKKUMULATIONSPHASE DES HUMANISMUS, BEI DER MAN DER BÜRGERLICHEN AUFKLÄRUNG BEIM LÜGEN ZUSEHEN KANN

#### **21.06.01 Kap 4. Von Mimikry und Menschen. Die Ambivalenz des kolonialen Diskurses, 125-136**

LOGIK DER MIMIKRY: DU BIST FAST DASSELBE; ABER NICHT GANZ – “not quite, not white!”  
MIT DER AMBIVALENZ DER MIMIKRY ZEIGT BHABHA, DASS DIE FETISCHISTISCHE KOLONIALE KULTUR STRATEGISCH UND POTENTIELL EINEN AUFRUF ZUM AUFRUHR DARSTELLT. DER FETISCH AHMT DIE FORMEN DER MACHT AN DEM PUNKT NACH, AN DEM ER SIE DE-AUTORISIERT. ÄHNLICH WIEDERHOLT DIE MIMIKRY DIE KOLONIALE PRÄSENZ IN GESTALT IHRER ANDERSHEIT, ALSO IN DER FORM DESSEN, WAS SIE VERLEUGNET  
BEISPIELE KOLONIALER TEXTE DES BRITISCHEN EMPIRES ÜBER DIE KOLONISIERUNG INDIENS  
KRITIK DER AUFKLÄRUNG UND DES HUMANISMUS  
METONYMIE/ BEGEHREN/ MIMIKRY  
DIE LIST DES BEGEHRENS UND DIE MÖGLICHKEITEN DER STÖRUNG UND DER SUBVERSION  
DISKUSSION VON BHABHAS SUBVERSIONSKONZEPT

\*Maskerade: Judith Butler: Unbehagen der Geschlechter. lacan, Riviere und die Strategien der Maskerade, 75-93

#### **28.06.01 Kap 8. Dissemination: Zeit, narrative Geschichte und die Ränder der modernen Nation, 207-226**

DIE ZEIT DER NATION  
DER RAUM DES VOLKES

#### **05.07.01 Kap 8. 227-241**

ÜBER RÄNDER UND MINDERHEITEN  
SOZIALE ANONYMITÄT UND KULTURELLE ANOMIE

#### **12.07.01 Kap 8. 241-253**

KULTURELLE DIFFERENZ  
DIE FREMDHEIT DER SPRACHEN  
DAS ENGLISCHE WETTER

#### **19.07.01 Abschlussdiskussion**

DIE KRITIK DES “HYBRIDITY SELLS”  
DIE KRITIK VON TONI NEGRI UND MICHAEL HARDT AUS “EMPIRE”

\* Hardt/ Negri, Empire. Symptoms of Passage. Politics of Difference. Liberation of Hybridities, 137- 146

INWIEWEIT VERBLEIBT BHABHA IM GESICHERTEN TERRAIN DEKONSTRUKTIVER POESIE UND SPRACHTHEORETISCHEN FORMALISMUS?  
INWIEWEIT GELINGT ES IHM, LACANSCHEN UND DERRIDASCHEN THESE MIT EINER HISTORISCHEN, ÖRTLICHEN UND ZEITLICHEN GENAUIGKEIT EINER POLITISCHEN ANALYSE ZU VERBINDEN; WAS DAS ANLIEGEN SEINES THEORETISCHEN PROJEKTS IST: SOZIALISTISCHE REFLEXION UND DIE ÜBERSETZUNG DER POSTSTRUKTURALISTISCHEN UNIVERSALISMEN IN DIE SPEZIFITÄT (POST)KOLONIALER MACHTVERHÄLTNISSE

\* als historisch genauere, nicht so sehr dem Gesetz der Theorie verschriebene Analyse bietet sich an: Tzvetan Todorov, Die Eroberung Amerikas. Das Problem des Anderen: Colón und die Indianer, 47-65